

# Fremdenverkehrsverband für Wien

Im Fremdenverkehrsjahr 1982/1983 stieg das Gesamtergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum 1981/1982 um 3,4 Prozent auf 4.781.920 *Übernachtungen*, in der Hotellerie betrug das Plus 4,3 Prozent, die Ausländernachtungen stiegen um 4,9 Prozent. Am auffälligsten ist dabei die mit 34,6 Prozent enorme Frequenzsteigerung aus den USA. Die Amerikaner haben damit den Inlandtourismus nach Wien (- 1,9%) überholt und rangieren daher in der Bilanz direkt hinter dem „Spitzenreiter“ Deutschland, dessen Nächtigungsaufkommen mit - 2,4 Prozent leicht rückläufig ist. Erfreulich sind auch die Ergebnisse aus Italien (+ 7,1%), Ungarn (+ 20,6%), Japan (+ 12%) und Spanien (+ 22,9%). Die Frequenz der Schweizer Gäste ist ebenfalls um 7,8 Prozent gestiegen. Rückläufig entwickelte sich das Aufkommen aus Großbritannien (- 1,6%), Frankreich (- 14,7%), Schweden (- 18,5%), den Niederlanden (- 12,1%) und Belgien (- 6,1%). Innerhalb der Wiener Hotellerie schlug sich die positive touristische Entwicklung bis vor kurzem nur bei den Fünf- und Vier-Sterne-Hotels nieder, während die Mittelklasse-Betriebe und die einfachen Gasthöfe deutliche Rückgänge zu verzeichnen hatten. 1982/1983 konnten diese „benachteiligten“ Kategorien stark aufholen: Die Luxus- und Erstklass-Betriebe verzeichneten ein Plus von 2,0 Prozent, die Drei-Sterne-Hotels plus 3,4 Prozent, die Ein- und Zwei-Sterne-Betriebe sogar 13,8 Prozent. Der Anteil der Spitzenhotellerie am Wiener Fremdenverkehr lag 1982/1983 bei 56,8 Prozent (1981/1982: 58,1%). Unter den Hoffnungsmärkten ist Japan die Nummer 1. Dieser sehr ausbaubare touristische Markt wird seit dem Vorjahr besonders intensiv betreut, wozu die Stadtverwaltung ein Sonderbudget zur Verfügung stellte.

Im Rahmen der vom Wiener Fremdenverkehrsverband im Namen und auf Rechnung der Stadt Wien veranstalteten offiziellen *Wien-Präsentationen* stand das Jahr 1983 ganz im Zeichen Japans. Vom 18. bis 30. Jänner 1983 wurde die von Los Angeles transferierte Wien-Ausstellung in einem der größten Kaufhäuser *Tokios, Mitsukoshi*, gezeigt. Bei der Wien-Aktion in Tokio gab es weit über eine halbe Million Besucher. Die erfolgreiche Präsentation „Wien — Tradition und Übergang 1858—1938“ fand bei den japanischen Besuchern besten Anklang und größtes Interesse. Die Ausstellung des Wiener Fremdenverkehrsverbandes und eine Verkaufsausstellung der Wiener Handelskammer mit Wiener Produkten wurden von Finanzstadtrat Hans *Mayr* und Handelskammerpräsident Abg. Ing. Karl *Dittrich* eröffnet.

Außerdem wurde vom Mitsukoshi-Konzern mit Unterstützung des Wiener Fremdenverkehrsverbandes eine Ausstellung mit dem Titel „200 Jahre Musik in Wien“ zusammengestellt. Diese Präsentation wurde mit Leihgaben des Historischen Museums der Stadt Wien (Einrichtung des Johann-Strauß-Zimmers aus der Praterstraße) und der Wiener Stadt- und Landesbibliothek sowie des Salzburger Marionettentheaters bereichert. Speziell für die Aktion in Tokio wurden die Wiener Mozart-Sängerknaben eingeflogen, die mit ihrem Programm auch im Fernsehen auftraten und für die kaiserliche Familie in der österreichischen Botschaft eine Matinee gaben. Professor Hans *Kann* gab mehrere Konzerte auf einem original Schubert-Klavier und erntete großen Erfolg. Auch das von Mitsukoshi abgehaltene kulinarische Wien-Festival wurde unter der Regie von Fernsehkoch Franz *Zoall* und Pâtissier Johann *Kaiser* von der Kurkonditorei Oberlaa ein voller Erfolg: Es wurden dreimal so viele Speisen produziert wie geplant, weshalb die Wiener Küche bei Mitsukoshi auch nach Beendigung der Ausstellung noch auf der Speisekarte blieb.

Vom 11. bis 16. Februar 1983 wurde die Aktion im Mitsukoshi-Kaufhaus von *Nagoya* weitergeführt, in dem sie von Handelskammer-Vizepräsident Professor Dr. h. c. Manfred *Mautner-Markbof* im Namen beider beteiligten Institutionen eröffnet wurde. Die dritte Stadt der Ausstellungstournee in Japan war *Osaka*, wo die Wien-Ausstellung vom 12. bis 17. April 1983 wiederum bei Mitsukoshi gezeigt wurde. Die Eröffnung nahm Landtagspräsident Hubert *Pfösch* vor. Insgesamt haben damit über eine Million Japaner die Ausstellung gesehen.

Vom 27. Mai bis 6. Juni 1983 stand die Stadt *Münster* in Westfalen ganz im Zeichen Wiens; das „Rendezvous mit Wien“ wurde anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums der Errettung Wiens vor den Türken veranstaltet, an der Münsteraner beteiligt waren. Die Schaufenster in der Altstadt waren mit Wiener Motiven dekoriert. Es wurde eine Ausstellung des Wiener Fremdenverkehrsverbandes mit einer neuen Multivisionsschau in der Bürgerhalle des Rathauses gezeigt, weitere Präsentationen gab es in der Universitätsbibliothek, im Stadtmuseum („Münster, Wien und die Türken 1683—1983“), in Galerien und in verschiedenen Banken. Die Commerzbank zeigte die von der Wiener Handelskammer konzipierte Ausstellung „300 Jahre Wiener Kaffeehaus“. Professor Hans *Kann* gab am 27. Mai einen Konzertabend in der Rüstkammer des Rathauses, die städtischen Bühnen brachten Wiener Operettenmusik.

In *Dijon*, der alten Hauptstadt des ehemaligen Herzogtums Burgund, war Österreich 1983 Ehrengast bei der „Foire Internationale et Gastronomique“. Aus diesem Anlaß lud die Stadt Dijon zur Präsentation einer Wien-Ausstellung ein, die die Österreich-Schau bei der Messe im Kulturbereich ergänzen sollte. Es wurde dazu eine neue Ausstellung mit dem Titel „Wiener Impressionen“ konzipiert, die einen Querschnitt der Wiener Kultur und Lebensart durch die Jahrhunderte zeigt. Sie wurde vom 15. bis 26. November 1983 dem Publikum präsentiert und durch die Multivisionsschau ergänzt. Die Eröffnung nahm die Dritte Präsidentin des Wiener Landta-

ges, Erika Krenn, gemeinsam mit dem Bürgermeister von Dijon, Robert Poujade, im Beisein des österreichischen Botschafters in Frankreich, Dr. Erik Nettel, vor.

Die große Ausstellung „Wien — Tradition und Übergang 1858—1938“ wurde im Anschluß an die Japan-Tournee nach Australien transportiert, wo sie von Jänner bis Mai 1984 in Sydney, Melbourne und Adelaide gezeigt wird.

In enger Zusammenarbeit mit der Wiener Fremdenverkehrswirtschaft beteiligte sich der Wiener Fremdenverkehrsverband weiters an 16 Fach- und Publikumsveranstaltungen, die vom Fachbeirat für Ausstellungsbeteiligungen empfohlen wurden.

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung (ÖFVW), Austrian Airlines und anderen Fluggesellschaften konnten insgesamt 60 Agentenstudienreisen mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 950 Personen aus Europa, den USA, Kanada, Lateinamerika, Südafrika und dem Fernen Osten in Wien betreut werden.

Im Bereich der vom Verband eingesetzten Tonbildschauen wurden in der zweiten Jahreshälfte 1983 wesentliche Erweiterungsarbeiten begonnen, die im Februar 1984 abgeschlossen sein werden: Überspielung der Show „Willkommen in Wien“ auf U-Matic in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch und Transkodierung auf die in den Einsatzländern gängigen Systeme; Erstellung einer zehnmütigen Kurzfassung der Kongreß-Dia-Show und Überspielung dieser und der 22minütigen Originalfassung auf U-Matic und ebenfalls Transkodierung auf die notwendigen Systeme und Sprachen. Das Bildmaterial wurde teilweise erneuert und aktualisiert. Von der „Japan-Dia-Show“ gelangten 300 Kassetten an japanische Reiseveranstalter und Wiederverkäufer zur Verteilung.

1983 wurden in Wien (wie 1982) etwa 500 Kongresse, Symposien, Tagungen, Messen und Ausstellungen abgehalten. 90 Kongresse fanden unter internationaler Beteiligung statt (um 20 mehr als 1982), womit Wiens Platz unter den fünf beliebtesten Kongreßstädten der Welt gesichert ist. Besonders in den touristischen Neben- und Zwischensaisonen konnte eine große Anzahl von Veranstaltungen registriert werden. 1983 haben die Großkongresse in Wien entscheidend zur positiven Nüchternbilanz beigetragen. Es waren dies vor allem der Kiwanis-Kongreß mit 10.000 Teilnehmern, der Psychiatriekongreß mit 5.000 Teilnehmern und der Chemotherapiekongreß mit rund 6.000 Teilnehmern, der Herzschrittmacherkongreß mit rund 3.500 Teilnehmern und der Kunsthistorikerkongreß mit 2.000 Teilnehmern. Die meisten Tagungen meldeten Teilnehmerzahlen zwischen 500 und 1.000 Personen.

Daß es Wien über Jahre hinaus gelang, die gute Position im Kongreßgeschäft zu halten und auszubauen, ist besonders erfreulich, wenn man bedenkt, daß welt- und europaweit die Anzahl der Kongresse und Tagungen zurückgeht. So wurden 1980 in Europa noch 3.254, 1981 nur 2.983 und 1982 nur noch 2.826 Kongresse gezählt. Die Gesamtzahl der Kongresse und Tagungen wird in Wien 1984 leicht rückläufig sein. Großkongresse mit über 2.000 Teilnehmern zeichnen sich nicht ab, jedoch eine große Zahl medizinischer Kongresse in der Größenordnung bis zu 1.000 Teilnehmern. Da die Kapazität durch die Betriebsaufnahme des Konferenzzentrums im Donaupark Ende 1986 oder Anfang 1987 beträchtlich steigt, ist es dringend notwendig, zusätzliche Mittel in größerem Ausmaß für die Kongreßakquisition und das Kongreßmarketing zur Verfügung zu stellen. Dies hat den Wiener Fremdenverkehrsverband veranlaßt, dem Finanzministerium eine Beteiligung des Bundes am Wiener Kongreßbüro vorzuschlagen. Mit — im Vergleich zu der Summe von Einzelsubventionen des Bundes für diverse Kongreßveranstaltungen — bescheidenen Mitteln könnte das derzeit von Stadtverwaltung und Handelskammer allein getragene Kongreßbüro des Wiener Fremdenverkehrsverbandes einen wesentlichen Beitrag zur Nachfragesteigerung in diesem Bereich leisten.

Das Kongreßbüro hat 1983 an neun Kongressen und Präsentationen teilgenommen. Bei der JCMC (Chicago) wurde das Kongreßbüro von „Vienna Med Congress“ und bei der Meeting World (New York) auf Grund eines internen Abkommens von den Kongreßbetrieben der Stadt Salzburg vertreten. Unter Federführung des Kongreßbüros wurde im März 1983 ein Kongreßworkshop in London abgehalten. An vier Jahreskongressen 1983 bewarb sich der Fremdenverkehrsverband erfolgreich um Kongresse dieser Organisationen in den nächsten Jahren. Auf Grund der guten Erfolge von „Vienna Med Congress“ soll nun auch ein Verein „Vienna Tech Congress“ gegründet werden, der Akquisition und Betreuung technischer Kongreßveranstaltungen im weitesten Sinne zur Aufgabe haben wird.

Der Kongreßkalender 1984 konnte erstmals mit der neuen EDV-Anlage des Verbandes erstellt werden. In einer Auflage von 2.700 Stück wurde er im Spätherbst 1983 an alle Außenstellen der ÖFVW, an Incoming-Reisebüros, an die Hotellerie usw. versandt. Die zweite Ausgabe 1984 dieses Druckwerkes ist für April 1984 vorgesehen. Unter Zuhilfenahme der neuen EDV-Anlage können nun auch bereits für Wien fixierte Kongreßveranstaltungen nebst allen dazu verfügbaren Daten (Termin, Veranstalter, Teilnehmerzahl u. a. m.) bis 1991 jederzeit abgerufen werden. Auch die Bearbeitung der 6.500 Veranstalter umfassenden Kongreßdatei erfolgt nun (bisher extern) über den neuen Computer im Haus.

Der angekündigte Wien-Incentive-Prospekt wurde in deutscher, englischer und französischer Sprache fertiggestellt und steht Wiener Anbietern für die Bewerbung der Zielgruppe Incentiveveranstalter und

Incentivehäuser zur Verfügung. Die „Kongreßfibel“ für Kongreßveranstalter wurde für englisch- und französischsprachige Märkte überarbeitet und gedruckt. Gemeinsam mit der Wiener Anbietergruppe der International Congress and Convention Association wurde eine „ICCA-Wien-Broschüre“ aufgelegt und an präsumtive Kongreßveranstalter in Europa und Übersee versandt.

Das Kongreßbüro des Wiener Fremdenverkehrsverbandes wurde in den Vorstand der Europäischen Vereinigung der Kongreßstädte (EFCT) gewählt. Ein 52seitiger Katalog, der das Angebot der 67 Mitgliederstädte vorstellt, wurde in Überseemärkten, auf denen es die „Destination Europa“ zu verkaufen gilt, zum Einsatz gebracht.

1983 wurden in der Werbung vor allem zwei Themen verarbeitet: das Jubiläum „300 Jahre Wiener Kaffeehaus“ und das erste Wiener Operetten-Festival als neuer Akzent der Wintersaison. Das Thema Kaffeehaus hatte geradezu ungeheure Popularität und Breitenwirkung; Pressepräsentationen fanden im Februar und März 1983 in Amsterdam, Köln, Zürich, Bern, Genf und München statt. Eine ursprünglich nur für den innerösterreichischen Gebrauch vorgesehene, bei der Wiener Frühjahrsmesse 1983 gezeigte Ausstellung der Wiener Handelskammer zum Thema Kaffeehaus wurde mehrmals in Deutschland und in der Schweiz eingesetzt. Journalistengruppen aus acht Ländern lernten im Rahmen ihrer Besichtigungstouren Wiener Kaffeespezialitäten kennen. Auslagen von ÖFVW-Zweigstellen und Reisebüros wurden speziell zum 300-Jahr-Jubiläum gestaltet. In der Schweiz konnte in Zusammenarbeit mit der Wiener Handelskammer, der Merkur AG und dem Schweizerischen Verband alkoholfreier Gaststätten im September 1983 die Großaktion „300 Jahre Wiener Kaffeehaus. Wir feiern mit!“ abgewickelt werden. Ein gemeinsam mit der Wiener Handelskammer herausgegebener Sonderprospekt machte in vier Sprachen und einer Gesamtauflage von 275.000 Stück auf die in Wien stattfindenden Jubiläumsveranstaltungen aufmerksam.

Für das erste Wiener Operetten-Festival und seinen gesellschaftlichen Höhepunkt, den *Maskenball* am Hofe von Kaiserin Maria Theresia, begann die Werbung im Sommer 1983 (das Festival findet jeweils im Februar statt). Als Ergebnis der noch unter Kulturstadtrat Helmut Zilk geführten Kooperationsgespräche mit Bundestheaterverband, Volksoper, Theater an der Wien, Raimundtheater, Kulturamt und Bund österreichischer Gastlichkeit wurde ein Vorprogramm des Festivals (vier Sprachen, Auflage 200.000) herausgegeben, dazu kamen zwei Plakate (je ein Bogen, Auflage je 1.000 Stück) sowie Inserate in der Fachpresse. Im Herbst 1983 wurde das Operetten-Festival zum „Aufhänger“ von Präsentationen der Wiener Wintersaison 1983/84 in Kopenhagen, London, Frankfurt, Mailand und Brüssel gemacht und dort mit großem Erfolg auch musikalisch von Mirjana Irosch, Sigrid Martikke, Harald Serafin, Herbert Mogg und Uwe Theimer vorgestellt. Auf Wunsch des Kulturamts betreute der Verband schließlich auch die Herausgabe des Hauptprogramms des Festivals (16seitige Broschüre) sowie die Werbung in Wien mit Transparenten, Plakaten und Menükarten.

Unter den ständigen Agenden des Verbandes zählen Einladungen von Reisejournalisten zu den wichtigsten. 1983 wurden insgesamt rund 450 Medienvertreter in Wien betreut. An der Spitze standen die Vertreter italienischer Medien mit 100 Personen, gefolgt von US-Journalisten (88 Personen) und Presseleuten aus Deutschland (58 Personen). Im Zusammenhang mit den Großaktionen Wiens in Japan recherchierten auch verstärkt japanische Reporterteams in Wien (26 Personen). Neben den bereits erwähnten Pressekonferenzen zu den Themen Kaffeehaus bzw. Operetten-Festival wurden weitere Pressternine in Turin, Mailand und Venedig wahrgenommen, außerdem führte die Arbeitsgemeinschaft Städtetourismus im Mai 1983 Pressegespräche und Reisebüro-Workshops in Mailand und Rom durch, die vom Wiener Fremdenverkehrsverband in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung Mailand koordiniert wurden. Wie gewohnt leistete das Presseteam des Verbandes bei Radio- und TV-Aufnahmen vielfältige organisatorische und redaktionelle Hilfe. Um die Bedeutung des japanischen Marktes für Österreich bzw. Wien stärker bewußtzumachen, wurde gemeinsam mit der Wiener Handelskammer eine kleine Gruppe Wiener Wirtschafts- bzw. Tourismusjournalisten zur Eröffnung der Wien-Präsentation in Tokio (Jänner 1983) eingeladen. Im Herbst 1982 war in Wien mit starker Unterstützung des Verbandes der japanische Kinofilm „Wiener Geschichten“ mit dem Pop-Trio „Tanokin“ gedreht worden. Die Investition an Arbeit und Budgetmitteln hat sich für Wien gelohnt: Der Film wurde bis Februar 1983 von rund 2,3 Millionen zahlenden Besuchern gesehen.

Wie im Vorjahr wurde auch für die Wintersaison 1983/84 eine Insertionsserie konzipiert, in der vor allem mit den besonderen Wettbewerbsvorteilen Wiens geworben wurde. Kuponanzeigen wurden in Deutschland, Italien und erstmals auch in Spanien eingeschaltet. Anbieter (Hotels, Reiseveranstalter) waren in den Inseratentexten gegen Kostenbeteiligung mit konkreten Preisbeispielen vertreten. In Italien und Spanien erfolgte die Bearbeitung des umfangreichen Kuponrücklaufes durch die ÖFVW-Zweigstellen, für Deutschland wurde das „follow-up“ selbst betreut, wobei erstmals der neue, hauseigene Computer eingesetzt werden konnte. Dies ermöglichte, jedem Einsender mit einem „persönlichen“ Brief zu antworten und die Adressen rationell zu speichern. Die kooperierenden Anbieter erhielten weiters die Kuponadressen zur Nachbearbeitung.

Bei der Produktion von Werbe- und Informationsmaterial mußten die Auflagen diverser Druckwerke wesentlich erhöht werden. Vom neuen Stadtplan wurde eine Gesamtauflage von 1,5 Mil-

lionen Stück in sieben Sprachmutationen gedruckt. Die Ausprägung des neuen graphischen Erscheinungsbildes wurde fortgesetzt: Alle Druckwerke tragen nunmehr den neuen „Wien-Balken“, in dem der Name der Stadt in den sechs Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Japanisch wiedergegeben ist. Der japanische Schriftzug wird bei Bedarf gegen einen arabischen oder hebräischen ausgetauscht. Es ist vorgesehen, diesen „Wien-Balken“ als Markenzeichen der Stadt, mit dem Internationalität bzw. weltweite Bekanntheit signalisiert und ein Großteil der Wien-Besucher in ihrer Muttersprache erreicht wird, über den Bereich des Wiener Fremdenverkehrsverbandes hinaus einzusetzen — als „Herkunftszeichen“ von Produkten, Kulturinstitutionen, Veranstaltungen usw.

Neu im Produktionsprogramm waren 1983 die Fertigstellung der *Kunstposterserie*, die nunmehr sechs Sujets umfaßt, und ein in jüdischen Kreisen sehr gut aufgenommenes Plakat mit dem Titel „*Heritage and Mission: Jewish Vienna*“, das vor allem vom Jewish Welcome Service unter Leitung von Dr. Leon Zelman bei PR-Aktionen verwendet wird. Die Eindruckprospekte zu den Themen Advent und Fasching wurden neu gestaltet und zusätzlich in einer sechsteiligen Kombination zur allgemeinen Winterwerbung gedruckt. Das Plakat „Demels Wiener Mehlspeisen“, zuvor bereits mit der „Silbernen Margerite“ ausgezeichnet, erhielt im Frühjahr 1983 den „Tourist-Austria-Werbe-Grand-Prix“ (1. Preis der Jury) zuerkannt.

Um im neuen Medium *Bildschirmtext* (BTX) früher als viele Konkurrenzstädte präsent zu sein, wurde auch ein eigenes Wiener BTX-Programm für Deutschland erarbeitet. Das Programm wurde bereits im neuen CEPT-Standard verfaßt, der mit der für 1984 vorgesehenen Aufnahme des BTX-Vollbetriebes in Deutschland verbindlich wird. Das Wiener Programm wurde unter den Aspekten aktuelle Information und Abstimmung auf das graphische Erscheinungsbild Wiens realisiert und erhielt im Jänner 1984 den 1. Preis (Goldmedaille) des Wettbewerbes „Goldene Reisekutsche“ zugesprochen, wobei es als Spitzenleistung unter den 17 zur Bewertung eingereichten BTX-Programmen bezeichnet wurde.

Im Rahmen des „Projektes Gästebewertung“ wurden die dritte und vierte Welle einer *Repräsentativerhebung* bei Wien-Besuchern mit Unterstützung des Instituts für Empirische Sozialforschung durchgeführt. *Weitere Arbeitsbereiche* waren — wie bisher — die Herausgabe der Pressedienste des Verbandes, die Veranstaltungsredaktion (Monatsprogramm und Jahresvorschauen), der schriftliche Auskunftsdienst, der 1983 rund 11.800 Anfragen beantwortete, und die Mitarbeit im Praterbeirat.

Seit mehreren Jahren lädt der Wiener Fremdenverkehrsverband Vertreter der verschiedenen touristischen Branchen, der mit touristischen Belangen befaßten Behörden, Ämter und anderen Institutionen und Fachjournalisten zu „*Jour fixe*“ genannten Diskussionsveranstaltungen unter dem Vorsitz von Vizebürgermeisterin Gertrude *Fröblich-Sandner* ein.

Der 18. *Jour fixe* am 12. Oktober 1983 im Wappensaal des Rathauses war dem Thema *Messeplatz Wien* gewidmet. Die Direktoren der Wiener Messe AG, Dr. Reginald *Földy* und Gerd A. *Hoffmann*, präsentierten ihr Konzept der „*Wiener Internationalen Messen*“, die die bisherigen Hauptakzente Frühjahrs- und Herbstmesse sukzessive ablösen werden. In der Diskussion wurden vor allem die Möglichkeiten stärkerer Kooperation zwischen Messeleitung und Wien-Tourismus erörtert, darunter der Komplex Messen und Kongresse.

Statt weiterer *Jours fixes* und zur Aktualisierung des mittelfristigen *Wiener Fremdenverkehrskonzeptes* wurde am 21. November 1983, ebenfalls im Rathaus, die *Wiener Fremdenverkehrskonzepte 1983* unter dem Motto „*Bettenschwemme — Gästeflaute?*“ abgehalten. Nach der Begrüßung durch Vizebürgermeisterin Gertrude *Fröblich-Sandner* und dem Einleitungsreferat von Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut *Krebs* teilte sich das Plenum in drei Arbeitskreise, die sich mit Marketing (Vorsitz: Dir. Dr. Helmut *Zolles*), Werbung (Vorsitz: Präsident Prof. Dr. h. c. Manfred *Mautner-Markhof*) und den aktuellen Attraktionen Wiens (Vorsitz: Botschafter Dr. Wolfgang *Schallenberg*) befaßten. Nach einem gemeinsamen Essen auf Einladung von Bürgermeister Leopold *Graz* verabschiedete das Plenum die Zusammenfassung der Ergebnisse der drei Arbeitskreise in Form 18seitiger Entschlüsse.

Der Wiener Fremdenverkehrsverband hat 1983 37 ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; 28 Hostessen, größtenteils nur während der Sommermonate tätig, betreuen in den fünf *Informationsstellen* 1983 rund 484.000 Besucher. Die Tourist-Information in der Opernpassage war wieder die am stärksten frequentierte Informationsstelle des Wiener Fremdenverkehrsverbandes (rund 233.000 Auskünfte). Bei den Vermittlungen war der stärkste Zuwachs (rund 1.400 Reservierungen oder 24% mehr) in der Informationsstelle Flughafen zu verzeichnen, bedingt durch die günstigere Unterbringung nach dem Umbau. In den Informationsstellen West und Süd konnten je 11 Prozent mehr Vermittlungen vorgenommen werden. Die Reduzierung um 19 Prozent bei der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (DDSG) war auf die Einstellung des Personenverkehrs der DDSG zwischen Linz und Wien an Montagen durchzuführen.

Seit Mitte 1983 verfügt der Verband über einen *Computer*. Neben der Textverarbeitung (drei Bildschirmarbeitsplätze) können die für die Arbeit des Verbandes wichtigen rund 13.000 Adressen von Reisebüros, internationalen und nationalen Organisationen, Einzelkunden usw. gespeichert werden. Auch die Kongreßdatei — bisher extern computerisiert — kann nun im Haus geführt werden. Damit kann die Bearbeitung von Kon-

großveranstaltern, Reisebüros, Einzelkunden usw. individueller und gezielter erfolgen und der Versand rascher durchgeführt werden.

Die Einnahmen aus der Ortstaxe bilden die Grundlage des Budgets des Verbandes und wurden im Voranschlag 1983 mit 35 Millionen Schilling angenommen. Die Betriebe führten tatsächlich jedoch rund 38 Millionen Schilling ab. Diese Mehreinnahmen und weitere vier Millionen Schilling aus der Rücklage wurden von der Fremdenverkehrskommission in Anbetracht der unsicheren Wirtschaftslage bzw. Fremdenverkehrsentwicklung für zusätzliche direkte und indirekte Werbemaßnahmen (z. B. Bewerbung des Operetten-Festivals, Auflagenerhöhungen und Herstellung zusätzlicher Druckwerke, verstärkte Journalistenbetreuung, Durchführung einer Winterinsertion usw.) freigegeben. Von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellte Sondermittel ermöglichten die Durchführung der offiziellen Auslandsveranstaltungen der Stadt Wien. Die Wiener Handelskammer hat wie in den vergangenen Jahren die Hälfte der Kosten für die vom Verband herausgegebenen Hotelisten und Gastronomieverzeichnisse übernommen. Die Stadt Wien und die Wiener Handelskammer stellten paritätisch Mittel für den Auskunftsdienst (je 0,8 Millionen Schilling) und für die Kongreßförderung (je 2,75 Millionen Schilling) zur Verfügung.